

GERHARD GANSCHOW

Die adnominalen Satzmorpheme des Scherkal-Ostjakischen

This article deals with a syntactic aspect of an Ostyak dialect, specifically the various constructions in the adnominal position. Appropriate examples are quoted demonstrating nine distinctive clauses in this position viz nominal, pronominal, numeral, adverbial or participial.

In Anerkennung seiner Verdienste in der Erforschung der wolgafinnischen Sprachen meinem Freunde Alho gewidmet mit besten Glückwünschen zum 60. Geburtstag.

Die von W. Steinitz veröffentlichten Texte des Scherkal-Ostjakischen (Ostjakische Grammatik und Chrestomathie; Ostjakische Volksdichtung und Erzählungen aus zwei Dialekten) bezeugen in der adnominalen Position neun verschiedene Satzmorpheme.¹ Sie sind nominal (Typ 1), pronominal (Typen 2 und 3), numeral (Typ 4), adverbial (Typ 5) oder partizipial (Typen 6–9). Im folgenden werden diese 9 Satzmorpheme mit Beispielen belegt.

1. Nomen-Stammform

Die nominale Stammform bezeichnet adjektivisch eine Eigenschaft, substantivisch eine Possessivbeziehung. Sie steht meist direkt vor dem übergeordneten Nomen, kann von diesem aber auch – in der Parataxe – durch ein zweites adnominales Satzmorphem getrennt sein.

Beispiele:

unə xɔpa tetijsət ‘groß Boot-in setzten-sie-sich’ (Chre.² 90.2); *t̃ntə ne tantə ne nəŋen ɔmsəttatem* ‘Preis-ohne Frau Brautpreis-ohne Frau dir gebe-ich-sie’ (= ‘ich gebe sie dir ohne Preis, ohne Brautpreis zur Frau’; Chre. 96.4); *ašem šemjajət šeŋk unə us* ‘Vater-mein Familie-seine sehr groß war-sie’ (Chre. 81.1.2); *as ɔwsa mǎnta p̃təs* ‘Ob Unterlauf-zum gehen begann-er’ (Chre. 91.5.1); *tunx-ewə š̃ŋəŋ xɔta ɔmsəs, kǎt-ewə š̃ŋəŋ xɔta ɔmsəs* ‘Tunx-Geist Mädchen neblig Haus-in setzte-er-sich, Kǎt-Geist Mädchen neblig Haus-in setzte-er-sich’ (= ‘er setzte sich in das neblige Haus des Tunx-Geist-Mädchens, er setzte sich in das neblige Haus des Kǎt-Geist-Mädchens’; Chre. 86.2.9).

2. Pers.-Pronomen im Nominativ

In der adnominalen Position korrespondiert das Pers.-Pronomen stets mit dem Possessivsuffix des übergeordneten Nomens und verstärkt bzw. betont die Besitz-Beziehung.

Beispiele:

ma xɔtem aj ‘ich Haus-mein klein’ (= ‘mein Haus ist klein’; Chre. 92.4.5); *laš t̃ŋy lašet us* ‘Macht sie (Plur.) Macht-ihre (Plur.) war-sie (Si.)’ (= ‘die Macht war ihre Macht’; Chre. 82.3.11).

3. andere Pronomina

Sie können bestimmend, unbestimmt, negativ, fragend usw. sein und stehen entweder direkt vor dem übergeordneten Nomen oder sind von diesem durch ein anderes adnominales Satzmorphem (in Parataxe) getrennt.

Beispiele:

š̃t artna p̃ɔsət t̃ɔm pelək ewət ɔjka ɔrətt̃ijman j̃ŋka estəmtəs ‘diese Zeit-in Flußarm jene Seite von Bär brummend Wasser-ins stürzte-er-

sich' (= 'In diesem Augenblick stürzte sich ein Bär von jener Seite des Flußarms brummend ins Wasser'; Vd.² 307.10.1); *täm un ǰšnem nem-χǰjata at mīje* 'diesen groß Pelz-meinen niemandem nicht gib-ihn.' (Chre. 83.5.3.8); *mānem pū'taη mötta sūη-pāt* 'mir recht/angenehm irgendeine Ecke' (Chre. 92.4.6); *ǰηkem nematta nūr ǰn weras* 'Mutter-meine nichts Rache/Bosheit nicht machte-sie' (Vd. 250.7); *ašet ewat nematta jām šitja wǰtpas ǰn χīśas* 'Vater-sein von nichts gut Besitz Besitz (vgl. dt. 'Hab und Gut') nicht blieb-es-übrig' (Chre. 81.1.2); *nǰη mūj kīrśanin ǰjka pǰχ?* 'du was Bauer Mann Sohn?' (= 'wessen Bauern Sohn bist du?'; Chre. 92.4.3).

4. Numeralia

Beispiele:

a) Grundzahlwort '1' als unbestimmter Artikel:

ij at taw-χot tīpija tāηsəm 'eins Nacht Pferd-Haus Inneres-in trat-ich-ein' (= 'eines Nachts trat ich in den Pferdestall'; Chre. 82.4.1);

b) Grundzahlwort '1' in Verbindung mit Possessivsuffix am übergeordneten Nomen als bestimmter Artikel:

ij neηat peta lõpat 'eins Frau-seine zu sagt-er' (= 'zu der Frau sagt er'; Vd. 234.4.3);

c) Grundzahlwort '1' als eigentliches Zahlwort:

jǰtan ij tāta usəm 'zuhaus ein Jahr (eig. 'Winter') lebte-ich' (Chre. 84.6);

d) Grundzahlwort '1' bezeichnet die Gleichartigkeit, Gleichzeitigkeit usw.:

ij artna ǰmsəm tǰpasηηn χotηηn tīysaηηn 'eins Zeit-in errichtet Speicher-beide Haus-beide entstanden-sie-beide' (= "ein Speicher und ein Haus, die zu gleicher Zeit errichtet waren, entstanden"; Vd. 287.5);

e) zweimal gesetztes Grundzahlwort '1' bezeichnet "der eine.., der andere..":

ij χu lõpat: "ma katļtem", ij χu lõpat: "ma katļtem" 'eins Mann sagt: "ich ergreife ihn", ein Mann sagt: "ich ergreife ihn"' (Vd. 239.14.3);

f) andere Grundzahlwörter:

ma tapat pōχ tājtəm ‘ich sieben Sohn besitze-ich’ (Chre. 90.1);

g) zwei Grundzahlwörter sind durch *mīj* ‘oder’ verbunden:

kāt mīj χutəm χātļ mänsəw ‘zwei oder drei Tag gingen-wir’ (Chre. 83.5.3.4);

h) Ordnungszahlwörter:

χus-kīmat kōtna ašem sōrma jīs ‘22. Jahr-im Vater-mein Tod-zu kam-er’ (= ‘1922 starb mein Vater’; Chre. 81.2.6);

i) unbestimmte Zahlwörter:

īj χātļ mōŋ arə taw kīrsəw ‘eins Tag wir viel Pferd spannten-wir-an’ (Chre. 82.4.5).

5. Adverbien

Das Adverb steht unmittelbar vor dem übergeordneten adjektivischen Nomen.

Beispiele:

īsat atet rupijtəs ‘ganz allein arbeitete-er’ (Chre. 81.2.3); *ašem šemjajət šeŋk unə us* ‘Vater-mein Familie-seine sehr groß war-sie’ (Chre. 81.1.3).

6. Partizipium Präsens

Beispiele:

a) nicht attribuiert:

pōχət χuχət’tətə tōwattija jīs ‘Sohn-sein umherlaufendes Alter (eig. ‘Größe’)-in kam-er’ (Chre. 89.5.1); *tetə χūt wetəs* ‘essend Fisch fing-er’ (= ‘eßbaren Fisch fing-er’; Chre. 100.2.4);

b) attribuiert mit dem agentialen Pers.-Pronomen eines transformierten bipolaren Verbsatzes³:

ma mǎntə pǎntem χūw ‘ich gehend Weg-mein lang’ (= ‘der Weg, den ich gehe, ist lang’; Vd. 273.14.4);

c) attribuiert mit dem agentialen Nomen eines transformierten bipolaren Verbalsatzes:

turəm wertə ar at ʔsat ma jaksəm ‘Gott machend viel Nacht ganz ich tanzte-ich’ (= ‘die vielen Nächte, die Gott macht, tanzte ich ganz’; Chre. 87.2.9);

d) attribuiert mit nicht-agentialer Stammform:

j̄ñk attə neŋətna n̄äχta p̄t̄sa ‘Wasser tragend Frauen-von lachen begonnen-wurde-es’ (= ‘die Wasser tragenden Frauen begannen zu lachen’; Vd. 275.17.1);

e) attribuiert mit Nomen im Lativ:

turma χəjtə kürsa χəjtə unə tūt̄na ätset ‘Himmel-zu anstoßend, Firmament-zu anstoßend groß Feuer-im verbrannten-sie-es’ (= “... verbrannten sie in einem bis zum Himmel reichenden, bis zum Firmament reichenden großen Feuer”; Vd. 295.24.6);

f) attribuiert mit Nomen im Lokativ:

kür-t̄j̄na tət̄t̄ə śəmtə p̄t̄əs ‘Fuß-Ende-auf stehend kraftlos wurde-er’ (= “daß er zu schwach wurde, um auf den Füßen zu stehen”; Vd. 294.21.4);

g) attribuiert mit dem Dativ des Pers.-Pronomens:

m̄änem m̄əstə χəj̄at ke j̄əχtəs, ... ‘mir gefallen Mensch wenn kam-er, ...’ (= “wenn ein mir willkommener Mensch gekommen ist,..”; Vd. 281.4.2).

7. Partizipium Präsens mit Possessivsuffix

Nur 2 Belege:

t̄ūw m̄āntat w̄ūtat n̄ört t̄j̄əəs ‘er gehend-sein Breite Brücke entstand-sie’ (= “eine Brücke, so breit, daß er hinübergehen konnte, entstand”; Vd. 274.16.5); *jetən əməstat k̄üttəpa j̄ūwəm artna χət̄əŋ j̄əχtat w̄əj̄əmtəm j̄ūwəp̄əna k̄īm etəs* ‘Abend(s) sitzend-ihr Mitte-in geworden Zeit-in Haus-Leute-ihre eingeschlafen nachdem (eig. ‘Rückseite-auf’) hinaus ging-sie’ (= “als es etwa Mitternacht geworden war (= “zur Zeit des geworden-seins Abend-Sitz-Mitte”) [und] nachdem die Leute im Haus eingeschlafen waren, ging sie hinaus”; Vd. 293.20.8).

8. Partizipium Präteriti

Beispiele

a) nicht attribuiert:

jðχtjrtəm χujat tətəm wötet ‘gekommen Mann-sein gestanden Stelle-seine’ (= “die gestandene Stelle des gekommenen Mannes”, d. h. “von dem eingetretenen Mann [ist nur] die Stelle, auf der er gestanden[, übrig]”; Vd. 306.7.7);

b) attribuiert mit dem agentialen Pers.-Pronomen eines transformierten bipolaren Verbalsatzes³:

ma paknəm täχem ewət kăšəŋa jĭsəm ‘ich erschrocken Stelle-meine von krank-zu wurde-ich’ (= ‘von meiner Stelle, wo ich erschrak, wurde ich krank’, d. h. ‘durch meinen Schreck erkrankte ich’; Chre. 83.4.2);

c) attribuiert mit dem agentialen Nomen eines transformierten bipolaren Verbalsatzes:

ašem wetpəstəm wetpəs änt tärməs ‘Vater-mein erbeutet Beute nicht reichte-sie-aus’ (= ‘die Beute, die mein Vater erbeutet hatte, reichte nicht aus’; Chre. 81.1.12);

d) attribuiert mit nicht-agentialer Stammform:

ĭj art šəŋktəm kät χu jĭtat šašət ‘..eins Zeit gewachsen zwei Mann kommend-ihr ist-hörbar’ (= “hört man zwei zu einer Zeit aufgewachsene Männer kommen”; Vd. 255.14.3);

e) attribuiert mit Nomen im Lativ:

šukəŋ täχija jăχrtəm äntōma jŭwəm ötəm χottata ‘traurig Platz-zum gehe-ich nichts-zu geworden Ding-mein beweinen’ (= ‘ich gehe zum Friedhof, um meinen Toten zu beweinen’; Chre. 100.3.2);

f) attribuiert mit Nomen im Lokativ:

ĭrpət-artna χrtəmtəm wəj meγət jðχ tāŋəttəste ‘Blatt-Zeit-in erbeutet Elch Brust herein sie-brachte-sie’ (= “..brachte die Brust eines in der Blätterzeit erbeuteten Elches herein”; Vd. 282.5.3);

g) attribuiert mit Adverb:

mŭj numatta mănəm šăŋəš-pătəna mŭj ĭtta mănəm šăŋəš-pătəna pðχit'em ujəm tüt-sem läp χurətsa ‘entweder von-oben gegangen Vagabund(?)-von oder von-unten gegangen Vagabund(?)-von Söhnchen-mein gesehen Feuer-Auge zu gelöscht-wurde-es’ (= “entweder durch

einen von oben gekommenen Vagabunden (?) oder durch einen von unten gekommenen Vagabunden ist der von meinem Söhnchen [noch] erblickte Feuerfunken ausgelöscht worden"; Vd. 261.21.7).

9. Partizipium Präteriti mit Possessivsuffix

Dieses Satzmorphem ist stets durch das dem Possessivsuffix entsprechende Pers.-Pronomen attribuiert.

Beispiele:

tüw utmat χu-mära sörma jıtat unta mlta rupıjtäs 'er gelebt-sein Mann-Zeit Tod-zum werdend-sein bis Lohn-zum arbeitete-er' (= 'die Manneszeit seines Lebens bis zu seinem Tode arbeitete er für Lohn'; Chre. 81.1.11); *tüw pakənmət arna uχ-söχət nöχ pönəmtsəte* 'er erschrocken-sein Zeit-zur Kopf-Haut-seine auf setzte-er-sie' (= "Im Moment (zur Zeit) seines Erschrockenseins setzte [er] schnell seine Kopfhaut auf"; Vd. 260.20.3); *ma mänmem χutəm χätta änta jıt...* 'ich gegangen-mein drei Tage-zu nicht wird-es...' (= 'es werden nicht 3 Tage, daß ich gegangen bin; d. h. "...noch nicht drei Tage sind seit meinem Weggang verstrichen,..."; Vd. 261.21.9).

Im letzten Beispiel ist das Satzmorphem in Parataxe stehend durch das Zahlwort 'drei' vom übergeordneten Nomen getrennt.

Anmerkungen

- 1 Satzmorphem: Terminus der Satzmorphologie, s. G. Ganschow, Wege zur Strukturbeschreibung des einfachen Satzes im Ostjakischen (Symposion über Syntax der uralischen Sprachen. Abh. d. Akad. d. Wiss. in Göttingen, 1970).
- 2 Chre. = W. Steinitz, Ostjakische Grammatik und Chrestomathie, 2. verb. Aufl., Leipzig 1950. – Vd. = W. Steinitz, Ostjakische Volksdichtung und Erzählungen aus zwei Dialekten, I. Tartu 1939. – Die Zahlen nach Chre. bzw. Vd. bezeichnen Seite, evtl. Nr. der Erzählung, evtl. Absatz, Zeile.
- 3 Siehe auch G. Ganschow, Adnominale Transformationen der bipolaren Verbalsätze im Scherkal-Ostjakischen (Festschrift für Wolfgang Schlachter zum 70. Geburtstag: Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica Bd. 12, Wiesbaden 1979).